

allerdings ein verhältnismäßig großer Gewinnanteil treffen, und es erscheint in diesem Falle der Arbeiter im Nachteil. Allein wenn der Absatz ein ungünstiger ist, hat der Unternehmer auch allein den Verlust zu tragen; denn der Arbeiter hat seinen Gewinnanteil schon zum voraus empfangen. Es halten sich also für beide Teile Vor- und Nachteile die Wage.

(Nach „Volkswirtschaft für Jedermann“.)

## 198. Vom Kredit.

Nicht alle Geschäfte werden gegen sofortige bare Bezahlung abgeschlossen, sondern der Käufer bedingt sich vom Verkäufer eine kürzere oder längere Zahlungsfrist (Ziel) aus, nach deren Verlauf die Kaufsumme erst zahlbar, fällig wird. Nun kann man sich aber wohl denken, daß der Verkäufer nur dann auf eine solche Bedingung eingehen wird, wenn er das Vertrauen, den Glauben hat, der Käufer werde zur bestimmten Zeit die versprochene Zahlung leisten können und wollen. Und eben dieses Vertrauen, dieser Glaube heißt — Kredit. Dieses Wort gebraucht man auch noch in anderer Beziehung. Man sagt z. B., ich gebe jemand Kredit, oder ich habe bei dem und dem Kredit. Derjenige, welcher den Kredit gibt, wird Gläubiger, und der, welcher ihn erhält, Schuldner genannt. Der Ausdruck kreditieren heißt jemand etwas borgen, leihen, in den Geschäftsbüchern gutschreiben. Ohne Kredit könnte der Gewerbetreibende immer nur so viel Rohstoffe, Waren kaufen, als er gerade zu bezahlen im stande wäre, und natürlich nicht mehr Waren verkaufen, als er besäße. Nach diesem Maßstabe würde auch der zu erzielende Gewinn bei seinem kleinen Betriebskapital kaum ausreichen, die nötigsten Lebensbedürfnisse zu bestreiten. Ohne Kredit wird es dem Gewerbetreibenden schwer werden, ein Ersatzmittel des baren Geldes zu finden; denn Fleiß und Unternehmungsgeist wären gänzlich dadurch gehemmt, und jede Aussicht auf einen gesicherten Wohlstand genommen.

Wer sich jedoch des Vertrauens durch redliche Erfüllung gegebener Versprechungen zu erfreuen hat, dem wird es auch heute noch bei geringem Betriebskapital nicht an Mitteln zu Unternehmungen und zu ausgedehnterem Betrieb seines Gewerbes fehlen. Der Kredit ist für den Gewerbetreibenden von unbegrenzter Wichtigkeit, dessen Besitz noch über den Besitz von Geld und Gut zu stellen ist; denn verlorenes Geld und Gut ist wiederzugewinnen, verlorener Kredit nie, wenigstens nicht in dem ursprünglichen Umfange.

Auch der Kredit hat seine Schattenseiten durch den Mißbrauch, den man mit dem Vertrauen anderer treibt. Die Leichtigkeit, mit Hilfe des Kredits große, gewinnbringende Geschäfte zu machen, verleitet nicht selten zu gewagten unsicheren Spekulationen; man kauft Massen von Waren in der Hoffnung, bis zur Zahlungszeit sie mit Gewinn wieder absetzen zu können. Diese Hoffnung schlägt häufig fehl; man verkauft